

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 27 (1954-1955)

Heft: 10

Rubrik: Allgemeine Umschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

senschaft verdient. Ist doch diese Wissenschaft selber nur eine Betätigungsart des menschlichen Bewußtseins, ihre Resultate also zu ihm relativ — nicht umgekehrt. Die Impulse und Ziele für die Gestaltung unseres Lebens müssen wir uns also anderswo holen, nämlich in der langen geistigen Tradition, die den Eigenwert der Persönlichkeit anzu-erkennen vermag und auf das Alte Testament, die griechische Weisheit und das Christentum zurück-geht. Das Gymnasium hat die vornehme Aufgabe, seinen Schülern den Zugang zu diesen Quellen zu erleichtern; die letzten Entscheidungen allerdings darf und will es ihnen, insofern es sich um öffent-liche Schulen handelt, nicht vorweg und damit ab-nehmen.

Um das Ausleseverfahren

Die Versammlung verdankte insbesondere die von hohem Verantwortungsbewußtsein getragenen Schlußfolgerungen des Redners mit reichem Beifall. Darauf berichteten Prof. André Rey und Samuel Roller über einen großangelegten Versuch, den die Stadt Genf in den Jahren 1946 bis 1951 unternom-men hat, um mit psychotechnischen Tests und be-sonderen Schulprüfungen Klarheit darüber zu ge-winnen, ob das übliche Ausleseverfahren eine ge-rechte, d. h. auf der geistigen Leistungsfähigkeit beruhende Verteilung der Schüler auf die verschie-denen Schultypen gewährleiste. — Da die Anzahl der Fehlgeleiteten auf 10 bis 25 Prozent berechnet wurde, erhielt daraufhin die untere Mittelschule in verstärktem Maße die Aufgabe überbunden, durch Beobachtung, Beratung und Auslese für eine mög-lichst sorgfältige Zuweisung der einzelnen Schüler in den Schultyp zu sorgen, der ihnen die besten Ent-faltungsbedingungen bietet. Ebenso wurden die nachträglichen Uebertritte von einer Schule in die andere erleichtert.

M. R. / Bund

ALLGEMEINE UMSCHAU

Der 9. *Internationale Kunstkongreß* (internatio-naler Kongreß für Erziehung und Unterricht in Zeichnen und bildender Kunst) wird im August 1955 in der südschwedischen Universitätsstadt Lund abgehalten. Nähere Auskunft erteilt Dr. Carl Wer-ner, CIA Lund, Schweden.

Errichtung einer maturitätslosen Mädchenober-schule in Basel. Seit der Einführung des neuen Schulgesetzes im Jahre 1929 wird die höhere Mäd-chenbildung in Basel durch zwei Schulanstalten

Handelsschule Gademann

Lehranstalt für Beruf und Leben / Zürichs älteste Privathandelsschule

Anmeldung neuer Schüler

1. Allgemeine Ausbildung für Handel, Verwaltung, Banken, Verkehrsanstalten und alle Büros.
2. Höhere Lehrgänge für Großhandel, Banken, Fabrikbetriebe, Import und Export, Kontrolle.
3. Spezialkurse für Handels-, Verwaltungs- und Sekretärinnen.
4. Hotelsekretärkurse, einschließlich aller Fremd-sprachen.
5. Alle Fremdsprachen für Korrespondenten, Dol-metscher, Reisebegleiter, Führer.
6. Deutschklassen für Personen aus anderen Sprach-gebieten.
7. Berufswahlkurse mit periodischen psychotech-nischen Untersuchungen der Teilnehmer / Vor-bereitung auf PTT- und SBB-Prüfungen / Kurse für Meisterprüfungen.
8. Verkäuferinnenkurse mit praktischer Schauen-sterdekoration, Auszeichnungsschriften, Waren-kunde, künstlerischen Entwürfen.
9. Geschäftsführungskurse für Detailgeschäfte, Kleinhandel, Versand und Gewerbe aller Art.
10. Abteilung für maschinellen Bürobetrieb, Buch-haltungs-, Rechen-, Vervielfältigungsmaschinen usw. mit manuellem und elektrischem Antrieb Über 120 Büromaschinen.

Eigenes Schulhaus / Tages- und Abendunterricht / Stellenvermitt-lung / Man verlange Auskunft und Schulprogramm vom Sekreta-riat der Schule:

Zürich, Gefnerallee, nächst Hauptbahnhof
Telephon 25 14 16



Schuster

Bei Schuster
kauft man
immer
vorteilhaft

TEPPICHE
LINOLEUM
VORHANG- UND
MÖBELSTOFFE

ST. GALLEN, MULTERGASSE 14

vermittelt, das Mädchengymnasium mit zwei Maturitätsabteilungen und einer maturitätslosen Allgemeinabteilung und durch die Fortbildungsklassen der Mädchenrealschule. Seit Jahren ist nun aus verschiedenartigen Erwägungen heraus die Forderung erhoben worden, die maturitätslose höhere Mädchenbildung in einer Schulanstalt zusammenzufassen, durch Abtrennung der Allgemeinen Abteilung vom Mädchengymnasium einerseits und der Fortbildungsklassen von der Mädchenrealschule anderseits. Diese Revisionsabsichten sind auch durch 18 Basler Frauenvereinigungen unterstützt worden, so daß nunmehr Erziehungsrat und Regierungsrat die so skizzierte Neuordnung vorschlagen. Das Ziel der neuzuschaffenden Mädchenoberschule soll sein, der Schülerin eine höhere Allgemeinbildung zu vermitteln, die sie befähigt, an ihrer geistigen Selbsterziehung bewußt weiterzuarbeiten, am kulturellen Leben selbständig Anteil zu nehmen und sich im praktischen Leben verantwortungsbewußt und tätig in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen. Obgleich es sich weitgehend um Verschiebungen, Einsparungen beim Mädchengymnasium und der Realschule durch Abgang von Schülerinnen und Lehrkräften handelt, muß doch ein neues Rektorat geschaffen und ein neues Schulhaus bereitgestellt werden.

*

BÜCHERBESPRECHUNG

Adolf Guggenbühl: *Es ist leichter als Du denkst*. Ratschläge zur Lebensgestaltung, Fr. 13.40, Schweizer Spiegelverlag.

Optimismus und Wirklichkeitsnähe zeichnen dieses anregende Werk aus. Die Ratschläge richten sich an den einzelnen Menschen und zeigen ihm, wie er sein eigenes Leben besser gestalten könnte. «Die Faulen sind seltener als man denkt, aber die meisten haben eine falsche Arbeitsmethode.» «Es ist wichtiger, Gott zu lieben, als den Teufel zu fürchten.» «Das ewige Geschenk.» «Mißtrauen macht die Welt zum Gefängnis.» Dies sind einige wahllos herausgegriffene Titel aus dem wertvollen Buch, das sich für Jung und Alt, Eltern und Pädagogen eignet. G.

Fritz Leuenberger: *Die Biene*. Gemeinverständliche Darstellung aus dem Leben der Honigbiene, mit 141 Bildern, 3. Auflage, herausgegeben von Herrn Dr. O. Morgenthaler, Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau.

Die gemeinverständliche Darstellung über den Körperbau und das Leben der Honigbiene hat in der Öffentlichkeit einen so großen Anklang gefunden, daß sich die neue Auflage rechtfertigt. Dieses Buch mit den wissenschaftlich gut fundierten Darstellungen dürfte eine ebenso begeisterte Aufnahme finden wie die früheren. Es sollte in keiner Bibliothek fehlen. L.

Johannes Hubschmid: *Bibliographia Onomastica Helvetica*, herausgegeben von der schweizerischen Landesbibliothek Bern, 1954, 50 Seiten, Fr. 5.50.

Eine nach Sprachgebieten und Kantonen angeordnete, zum Teil kritische Bibliographie über Orts- und Personennamen der Schweiz von Anfang der Forschung bis 1952 mit Autoren und Sachregister. G.

Hans Zweidler: *Milieu-Einflüsse und Schülerleistungen*. Fr. 6.50. Verlag Schultheß AG, Zürich.

Eine tiefeschürfende Studie über eines der aktuellsten Thematika. Der Verfasser schöpft aus einer reichen Erfahrung. Das Studium des Werks bildet nicht nur für Lehrkräfte, sondern für alle, die sich für das Wohl und Wehe der jungen Generation interessieren, großen Gewinn. Die Problemstellung ist klar und eindeutig und läßt die gewaltige Bedeutung der Milieu-Einflüsse erkennen. K.

Fritz Wartenweiler: *Angst? Nein, Hoffen und Helfen*. Rotapfel-Verlag Zürich, 130 Seiten, kart. Fr. 4.70.

Fritz Wartenweiler will helfen. Die politischen Werke, Atom und Wasserstoffbomben mit der ungeheuren Zerstörungskraft lassen den Menschen am Zukunftsglauben und am Sinngehalt des Daseins fast verzweifeln. Demgegenüber weist der Autor auf die positiven Kräfte und gibt uns Einblick vom Ringen der Weltorganisation für Brot, Arbeit, Gesundheit und gedeihendes Leben. Möge dieses wertvolle Buch viele Leser finden! mg.

Hans Driesch: *Alltagsrätsel des Seelenlebens*. Rascher-Verlag, Zürich.

Der bedeutende Naturforscher behandelt die wesentlichen Probleme der Psychologie. Obwohl streng wissenschaftlich aufgebaut, läßt sich das Buch gut lesen dank der klaren Darstellung der Probleme. Wer sich für psychologische Fragen interessiert, wird in dem vorliegenden Werk wertvolle Anregungen finden. F.

Frederik Adama van Scheltema: *Die geistige Wiederholung*. Fr. 17.50, Francke Verlag AG, Bern.

Wer sich mit Entwicklungsfragen beschäftigt, stößt im vorliegenden Buch auf sehr interessante Problemstellungen. Der Autor geht von der Überzeugung aus, daß die Frühkindheit des Einzelnen als eine Wiederholung der Urzeit der Gesamtheit angesehen werden kann. Der Verfasser kommt zu tiefen und eigenartigen Einblicken in das Wesen anfänglicher Zustände wie sie die Grundlagen unseres menschlichen Daseins bilden. Fg.

Hans Bobhard: *Corso d'Italiano per scuole superiori di lingua tedesca*, Lehrgang der italienischen Sprache für obere Stufen der Mittelschule, 216 Seiten, Leinen, Fr. 8.65. Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau.

Hans Bobhard, Professor am Kantonalen Gymnasium Zürich, hat ein ausgezeichnetes Lehrmittel geschaffen. Der Lehrgang ist knapp gehalten, damit genügend Zeit für die Lektüre besteht. Das Lehrbuch eignet sich sowohl für den obligatorischen wie auch für den fakultativen Unterricht. Der Aufbau des Buches ist vorbildlich. L.

Italienisch Lernen ein Vergnügen, von Francesco Politi. Rascher-Verlag, Zürich.

Ein ausgezeichnetes Lehrbuch, streng wissenschaftlich und dennoch fröhlich und lebensnah. G.

Hans Zulliger: *«Der Tafeln-Z-Test»*, 259 Seiten. Der «Tafeln-Z-Test» ist ein abgekürztes «Rorschach»-Verfahren, ein Form-Deut-Test mit nur 3 Bildern. Er eignet sich ganz besonders für psychologische Kurz-Gutachten. Das vorliegende Werk ist ein in sich abgeschlossenes Lehrbuch mit zahlreichen praktischen Beispielen aus der Erziehungs- und Berufsberatung. Aus der reichen Erfahrung des Verfassers sind Beispiele beigelegt, in denen die psychologische Diagnosenstellung zur Anwendung kommt. Besonders wertvoll an den Ausführungen ist, daß der Verfasser zeigt, was sich der Form-Deut-Spezialist bei der Durchführung des Psychogramms im einzelnen Falle denkt, und was er sich für Überlegungen macht. Für alle, die sich mit dem Testverfahren beschäftigen, bedeutet das Buch Zulligers einen großen Gewinn. M.